© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„einseitig“, das Herr Weinkauff mit Anführungszeichen in der erwähnten Anmerkung begleitet, nicht von ihm gebraucht habe und ebenso das darauf folgende Hauptwort, mit dem er sich bezeichnet. Was Dacosta betrifft, so habe ich schon früher in den Mal. Blätt. XVI. 1869 S. 237 u. ff. auseinandergesetzt, dass seine Namen von 1778 im Allgemeinen den formellen Ansprüchen an eine binäre Nomenclatur entsprechen, also wo seine Artnamen die ältesten sind und keine besonderen Gegengründe vorwalten, Anspruch auf Beibehaltung haben und ich muss daher die Darlegung bestimmter Gegengründe von Seiten des Herrn Weinkauff abwarten, um ihm „objectiv“ zu antworten. E. v. Martens.

Literatur-Bericht.

Remarks on certain Species of Mollusca described and figured in the „Microdoride Mediterranea“ of Prof. O. G. Costa. By the Marquis of Monterosato. (Communicated by J. Gwyn Jeffreys.) In Ann. Mag. Nat. Hist. Sept. 1873.

Costa's Werk über die microscopischen Weichthiere des Mittelmeers, dessen erster und zum Glück einziger Band 1861 erschien, ist in Deutschland kaum bekannt geworden, wenigstens sind seine zahlreichen neuen Gattungen und Arten niemals anerkannt worden. Monterosato, der die Originale vergleichen konnte, schlachtet in der oben erwähnten, nur eine Seite umfassenden Arbeit nicht weniger als vier Gattungen und sechszehn Arten ab, die sämmtlich auf Jugendformen bekannter Arten gegründet sind.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin vom 19. Mai 1874.

p. 43. *von Martens*, über die von Fedtschenko in Turkestan gesammelten Schnecken. (Enthält eine ausführliche Analyse des von Martens bearbeiteten conchyliologischen Theils des Reisewerkes von Fedtschenko, der leider in russischer Sprache erschienen ist. Ein Auszug folgt im Jahrbuch. Als neu beschrieben werden: Limax Fedtschenkoi; Amalia maculata; Vitrina rugulosa, conoidea; Helix rufispira, rubens, phaezona, Fedtschenkoi; Pupa cristata; Buliminus albiplicatus, Sogdianus, miser, intumescens; Macrochlamys Sogdiana, Turanica; Hydrobia brevicula, pallida; Pisidium obliquatum, acuminatum, sphaeriiforme, Turanicum; Corbicula minima.)

Malacozoologische Blätter. Bd. 22, Bog. 5—7.

(Enthält ausser Literaturberichten die Fortsetzung der Westerlund'schen Aufsätze: p. 66. Zonites pura Alder (doch wohl richtiger purus). Der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Autor behauptet gegen mich die Selbstständigkeit von Hel. hammonis, petronella und pura, gibt aber selber zu, dass man für diese Gruppe nicht denselben Massstab anwenden dürfe, wie für andere Helixgruppen. 70. Planorbis vortex et aff. 75. Planorbis Rossmaessleri Auersw. 81. Planorbis deformis Hartm. 98. Conspectus Specierum et varietatum in Europa viventium generis Planorbis Guettard.

Memoirs of the Boston Society of natural History. Vol. II. Part. III.

Nr. 1. *Morse, Edward S.*, Embryology of Terebratulina.

Hidalgo, J. Gonzalez, Moluscos marinos de Espana, Portugal y las Baleares. Lfg. I—VII mit Taf. 1—40.

Wir werden über dieses schöne, mit prächtigen Abbildungen reich ausgestattete Werk, das trotz der ungünstigen Verhältnisse in Spanien nicht im Erscheinen unterbrochen worden ist, im Jahrbuch ausführlich berichten, und begnügen uns hier es allen unseren Mitgliedern aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Martens. Ed. von, Mollusca. Jahresbericht pro 1872 in Günthers Record vol. IX. p. 103—174.

Wir machen unsere Leser auf diese gedrängte aber gründlich durchgearbeitete Uebersicht der Leistungen des Jahres 1872 auf dem Gebiete unseres Faches aufmerksam.

Systematisches Conchylien-Cabinet von Martini und Chemnitz. Zweite Ausgabe.

Lfg. 228. Cycladeen von S. Clessin. (Neu Pisidium parvulum, globulare).
Lfg. 229. Melaniaceen von Dr. A. Brot.

Kleinere Mittheilungen.

Mollusken von Bromberg. (Vgl. Jahrbücher S. 59.) Die Gebr. Krause haben auch in diesen Sommerferien die conchylioligische Untersuchung der Umgegend von Bromberg fortgesetzt und noch einige weitere Arten daselbst gefunden, nämlich Helix lapicida, hortensis, Hydrobia Steinii und Cyclas solida. Das Vorkommen von H. hortensis, neben, wenn auch nicht an demselben Fundorte mit Austriaca ist von Interesse. Bezüglich letzterer theilen sie mit, dass sie dieselbe nun lebend gefunden haben und zwei verschiedene Fundorte für sie kennen, von denen der eine an dem jetzigen Ufer der Weichsel, der andere an dem alten noch deutlich erkennbaren Ufer des vorhistorischen Weichsellaufes liegt. Man darf wohl daraus schliessen, dass sie durch den Strom herabgeführt worden und zwar sowohl in früherer als in der jetzigen Epoche.

E. v. M.